



Premiere für Zhang

In der 84. Minute kam China-Import Chiming Zhang (rechts) für Ivica Cosic aufs Feld. Am torlosen Unentschieden gegen die Mattersburg Amateure konnte der vom FC Porto gekommene Stürmer aber nichts mehr ändern.

FOTO: WAGENTRISTL

DIE NÄCHSTE RUNDE / Seit dem 2:2 im Herbst hat sich einiges getan. So baut Amstetten nun auf den Ex-Regisseur der Horner.

Keine Angst vor Holemar

VON BERND DANGL

HORN - AMSTETTEN, FREITAG, 19.30 UHR. Nachdem der Horner Motor zuletzt – nur zwei Punkte in drei Spielen – ins Stottern kam, ist im NÖ-Derby gegen Amstetten Wiedergutmachung angesagt. „Wir spielen immer auf Sieg“, geben Obmann Thomas Kronsteiner und Trainer Rupert Marko die Richtung vor. Dass Amstetten alles andere als ein leichter Gegner wird, dessen sind sich die beiden ebenso bewusst. „Die haben sich im Winter verstärkt. Es wird ganz schwer“, tritt Kronsteiner auf die Bremse. Eine dieser, für den Amstettner Abstiegs-

REGIONALLIGA OST

kampf, geholten Verstärkungen ist ein bekannter Name: Markus Holemar, einst Publikumsliebling in Horn, ehe er nach Differenzen mit Marko im Herbst zum Buhmann wurde.

Routiniers kehren in die Mannschaft zurück

„Eine Sonderbewachung für ihn wird es nicht geben“, lässt Marko wissen, denn: „Würde er so eine brauchen, dann wäre er noch Spieler bei uns.“ Im Gegensatz zu den vorigen Partien kann Marko am Freitag fast aus dem vollen schöpfen. Peter Neidhart

(Sperre), Philipp Katzler, Christoph Pomper und Stefan Liebhart (alle verletzt) meldeten sich zurück, zudem wird Sargon Duran trotz Bänderriss die Zähne zusammenbeißen. So fehlt nur Aleksandar Stanislajevic nach seinem Bänderriss im Sprunggelenk.

Kämpferisch gibt sich auch Amstetten-Trainer Andreas Gutleder, dessen Elf zuletzt Parnsdorf mit 2:4 unterlag: „Horn verlässt sich zu sehr auf seine guten Kicker. Aber Vorsicht: Trotz der zuletzt nicht berauschenden Ergebnisse ist das eine sehr starke Mannschaft. Wir sind aber in der Lage, dort zu punkten.“

SPRUCH DER WOCHE

„Der Holemar hat sich noch nie reingehaut.“ **Horn-Boss Thomas Kronsteiner fürchtet seinen Ex-Spieler und nunmehrigen Amstetten-Regisseur im bevorstehenden Duell nicht.**